

FROWEIN GMBH & CO. KG

Contrax-top Konzentrat

Besonderheiten

- Blutgerinnungshemmer der zweiten Generation mit sicherer Wirkung.
- Günstige TOX-Werte bei Hunden, Katzen und Schweinen.
- Verzögerter Wirkungseintritt vermeidet Köderscheu und führt zur restlosen Befallstilgung.
- Sicheres Gegenmittel bei akzidenteller Haustierversorgung ist Vitamin K₁.

Verwendung

Flüssigkonzentrat zur Herstellung von Ködern gegen Ratten und Hausmäuse.

- Wanderratte (*Rattus norvegicus*)
- Hausratte (*Rattus rattus*)
- Hausmaus (*Mus musculus*)

Gemäß § 18 IfSG als Mittel gegen Wanderratten und Hausmäuse geprüft und für behördlich angeordnete Maßnahmen zur Bekämpfung normalempfindlicher Populationen von Wanderratten im Raum, Tierstall und Freiland sowie solcher von Hausmäusen im Raum und Tierstall anerkannt. (Amtl. Kenn-Nr. B-0186-01-00)

Nicht zum Wiederverkauf und nur für professionelle Schädlingsbekämpfer bestimmt! Zur Begiftung von Ködern ist Sachkunde erforderlich. Mit Contrax-top hergestellte Köder dürfen nur selbst angewendet, nicht aber verkauft werden.

Typ

Flüssigkonzentrat zur Selbstherstellung von Fraßgiftködern durch sachkundige Schädlingsbekämpfer.

Wirkstoff

Bromadiolon (2,5 g/l) Blutgerinnungshemmer (Antikoagulans) der zweiten Generation.

Köderherstellung

Geeignete Köderstoffe sind gebrochene, geschrotete Körner von frischem Weizen, Hafer, Mais sowie Haferflocken bestimmter Sorten. Im Befallsobjekt bevorzugte Stoffe sind häufig besonders geeignet. Vorgesehene Menge in Mischbehälter schütten. Unter schnellem Rühren beim Vermeiden zu hoher Umdrehungszahlen der Rührmaschi-

ne Contrax-top Konzentrat langsam zugießen. Mischungsverhältnis: 2%ig, d. h. 1 Liter des Konzentrates auf 49 kg Köder ergibt einen Wirkstoffgehalt von 0,005 % im aus-legefertigen Präparat. Frisch hergestellte Fraßgiftköder mindestens 24 Std. trocknen lassen.

Gifthanbietung

Langzeitanwendung; Auslegung des Fraßköders bis keine Annahme mehr erfolgt.

Wirkung

Vergiftungen führen bei Wanderratten und Hausmäusen zu einer Bewußtseinsstrübung mit gleichzeitig abnehmenden Lebensfunktionen. Die Unterbindung der Prothrombinbildung ist Ursache der verminderten Gerinnungsfähigkeit des Blutes. Aufgrund zunehmender Kapillardurchlässigkeit kommt es zur langsamen, überwiegend inneren Verblutung unter weitestgehendem Ausschluß von Schmerzen und Ängsten.

Haltbarkeit des Konzentrates

Die Haltbarkeit des Konzentrates beträgt bei Lagerung unter Normalbedingungen (15 °C – 18 °C) 2 Jahre.

Bedarf und Anwendung

Bei Verwendung gemäß § 18 IfSG sind besondere Anwendungshinweise zu beachten (siehe Rückseite).

Köderstellen

Bei Ratten mehrere Köderstellen an Wänden und in Ecken mit ca. 200 g einrichten, am besten in der Nähe der Baue und Schlupflöcher sowie bei Laufwegen und Futterplätzen. - Bei Mäusen kleine Portionen (15 - 30 g) an vielen Stellen auslegen, d. h. im Abstand von ca. 2 m, weil der Lebensbereich oft nur wenige m² umfaßt. Die Köderstellen sind besonders bei Ratten wöchentlich zu kontrollieren und nötigenfalls aufzufüllen bis der Verbrauch aufhört. Die

BIOZIDE



PRODUKTINFORMATION

ersten toten Ratten und Mäuse sind nach 3 - 5 Tagen zu finden. Bis zur Befallstilgung können u. U. 2 - 3 Wochen vergehen. Dann Köderreste einsammeln und vorschriftsgemäß beseitigen.

Vorsichtsmaßnahmen

Gesundheitsschädlich beim Einatmen, Verschlucken und bei Berührung mit der Haut. Schädlich für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen. Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden. Nur im Originalbehälter aufbewahren. Packung dicht verschlossen und kühl lagern. Die Verpackung darf nicht wiederverwendet werden. – Das Mittel ist fischgiftig. Nicht in Gewässer gelangen lassen. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden.

Mißbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Contrax-top Konzentrat hebt die Gerinnungsfähigkeit des Blutes auf und erzeugt innere Blutungen. Gefahr kumulativer Wirkung. Gegenmittel: Vitamin K₁.

Köder nicht offen und unerreichbar für Kinder und Haustiere auslegen.

Das mit Giftköder behandelte Areal ist bis zum Abschluß der Bekämpfung mit den entsprechenden Sicherheitshinweisen kenntlich zu machen.

Sowohl in Raum, Tierstall und Freiland nur sachgerecht, d. h. nach anwendungstechnischen Grundsätzen auslegen.

Entsorgung

Anfallende Mittelreste (Abfallschlüssel 20 01 19) und Verpackungen mit schädlichen Restinhalten (Abfallschlüssel 15 01 10) gemäß den abfallrechtlichen Bestimmungen entsorgen. Anfallende Kleinmengen sind getrennt zu sammeln und auf direktem Weg der örtlichen Problemstoffsammlung zuzuführen. Restentleertes und unbrauchbar gemachtes Verpackungsmaterial, das keine schadstoffhaltigen Füllgüter enthielt, kann auf den bestehenden Entsorgungswegen für Verpackungen entsorgt werden. Restentleerte Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter im Sinne der Verpackungsverordnung müssen vom Hersteller und Vertreiber zurückgenommen werden.

Verpackung

1-Liter-Aluflasche.

10-Liter-Weißblechkanne.

Anwendungshinweis bei Verwendung gemäß § 18 IfSG

Der Köderbedarf richtet sich nach dem Ergebnis der Ermittlung von Fraßplätzen, die in den zu behandelnden Befallsbiotopen von Wanderratten und Hausmäusen bevorzugt aufgesucht werden (vgl. Anwendung).

Die Bekämpfung von Wanderratten und Hausmäusen erfolgt nach folgenden anwendungstechnischen Grundsätzen: Anköderung (ggf. Befallserhebung), Giftköderauslegung und Tilgungsnachweis bilden im zeitlichen Ablauf der Gesamtmaßnahme eine Einheit. Die Anköderung mit unbegiftetem Köder freier Wahl dient der Gewöhnung der Nager an die Köderplätze und zeigt im Befallsbiotop die Plätze, an denen Giftköder nicht angenommen wird. Für die Einrichtung von Köderplätzen sind in der Regel für Hausmäuse alle Raumebenen zu berücksichtigen. Die Anköderung minimiert Risiken, die mit der unmittelbaren Ausbringung von Giftköder verbunden sein können. Nicht offen ausbringen. Zur verdeckten Auslegung sind für Hausmäuse obligatorisch Köderschachteln zu verwenden und für Wanderratten Köderkisten. Diese sind möglichst zwischen den Bauten der Nager und ihren Nahrungsquellen, vorwiegend entlang ihrer Laufwege, einzurichten. Nur die von Nagern belauenden Köderstellen werden mit Fraßgiftköder beschickt. Die Anbierungszeit beträgt je nach Befallsstärke und Attraktivität der natürlichen Nahrung für Hausmäuse 35 bis 40 Tage und für Wanderratten 14 bis 21 Tage. Die eintägige bzw. 7tägige Tilgungskontrolle erfolgt wie zur Anköderung mit unbegiftetem Köder.

Zum Einbringen des Fraßgiftköders in die Bauten von Wanderratten im Freiland bietet sich das „Beutelfverfahren“ an. Dünne mit Köder gefüllte Folienbeutel werden tief in belaufene Rattenlöcher eingebracht und außerhalb über einen Draht verankert.

Je nach Befallsstärke (ermittelbar über die Befallserhebung) sind anfangs 1 – 3 Kontrollen wöchentlich durchzuführen. Hierbei erfolgt obligatorisch die Auswechslung verbliebener Köderreste durch frischen Köder. Danach sind Kontrollen wöchentlich bzw. 14tägig vorzunehmen. Der Tilgungsnachweis wird eingeleitet, wenn optisch keine Aufnahme des Fraßgiftköders mehr erfolgt. Köderstellen sind stets vor Nässe zu schützen.

BIOZIDE



FROWEIN GMBH & CO. KG

D-72437 Albstadt, Postfach 201440

D-72461 Albstadt, Am Reislebach 83

Tel. +49 (74 32) 9 56-0 · Fax +49 (74 32) 9 56-1 38

www.frowein808.de · eMail: info@frowein808.de

